

Legislaturziele 2019 bis 2022

Berichterstattung über den Stand der Umsetzung per Ende 2020

Legislaturziel	Massnahmen	Umsetzungsstand	Ampel
Thun hat das Angebot als Wohnstadt optimiert.	Ortsplanungsrevision (Zonenplan und Baureglement) abschliessen	Die Entwürfe von Baureglement und Zonenplan lagen von November 2019 bis Januar 2020 öffentlich zur Mitwirkung auf. Die Auswertung der 607 Mitwirkungseingaben zur Ortsplanungsrevision mit rund 1'150 Eingabepunkten führte zu einer umfassenden Anpassung der Entwürfe von Baureglement und Zonenplan. Die überarbeiteten Unterlagen werden seit Anfang November 2020 durch den Kanton vorgeprüft.	grün
	Attraktive urbane Mischgebiete und strategisch wichtige Areale proaktiv entwickeln	Freistatt: Der Kanton genehmigte die Zone mit Planungspflicht. Entwicklungsschwerpunkt ESP Bahnhof Thun: Im Rahmen des Teilprojekts Verkehr wurden die Neuorganisation und die Gestaltung der Verkehrs- und Aufenthaltsflächen rund um den Bahnhof untersucht und ein Zielbild erarbeitet. Die geplante Verlegung von Buskanten in die Seefeldstrasse wurde in der Mitwirkung kritisch beurteilt. Die Planung wird entsprechend überarbeitet. Die Arealentwicklungen Siegenthalergut, Nünenen und Bubenbergstrasse - von May-Strasse wurden parallel zur Ortsplanungsrevision in die Mitwirkung gegeben und basierend darauf weiterbearbeitet und dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.	gelb
	Bostudenzelg und Siegenthalergut als nachhaltige Leuchtturmprojekte voranbringen	Diverse Ziele und Schwerpunkte der Wohnstrategie wurden im Rahmen der laufenden Arealentwicklungen Freistatt, Siegenthalergut, Talerkerstrasse, Bostudenzelg Bläuerstrasse, Nünenen Pestalozzistrasse, Mittlere Strasse, Bubenbergstrasse - von May-Strasse, Schärmehof und Hoffmatte umgesetzt. Im Rahmen dieser Verfahren wurde ein Schwerpunkt auf eine aktive Kommunikation der Ziele der Wohnstrategie und des Stadtentwicklungskonzepts STEK 2035 und damit der qualitativen Innenentwicklung und der attraktiven Erneuerung des Wohnungsbestandes gelegt. Die Zone mit Planungspflicht Siegenthalergut wurde nach der Mitwirkung angepasst und für die kantonale Vorprüfung vorbereitet. Für das Areal Bostudenzelg Bläuerstrasse wurde der Ideenwettbewerb nach SIA 142 durchgeführt, ein Siegerprojekt juriert und die Erarbeitung einer Überbauungsordnung gestartet.	grün
	Pilotprojekt der Gesamterneuerungsplanung für Wohnbaugenossenschaften umsetzen	Die Zone mit Planungspflicht Freistatt ist in Kraft getreten. Die Überbauungsordnung zur Entwicklung des Areals der Wohnbaugenossenschaft Nünenen wurde nach der öffentlichen Mitwirkung für die kantonale Vorprüfung eingereicht. Auf der Grundlage der Ende 2018 verabschiedeten Thuner Wohnbaucharta wurde die Zusammenarbeit mit den Wohnbaugenossenschaften über die Anlaufstelle genossenschaftlicher Wohnungsbau AGW Thun konkretisiert und intensiviert. Mit interessierten Wohnbaugenossenschaften wurde ein gemeinsamer Strategieprozess gestartet. Erste Grundlagen für die Gesamterneuerung der Wohn-	gelb

		baugenossenschaft Stern wurden durch die Genossenschaft erarbeitet.	
Die Beteiligung aller Generationen und das gesellschaftliche Miteinander sind gestärkt.	Zusammenarbeit zwischen der Stadt Thun und dem Verein «und» das Generationentandem sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren etablieren	Zur Förderung der Zusammenarbeit im Generationenthema mit dem Verein «und» das Generationentandem sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren wurde unter der Leitung von Gemeinderat Peter Siegenthaler am 13. Oktober 2020 die erste städtische Plattform Generationenmiteinander erfolgreich durchgeführt. An diesem ersten Anlass haben neben dem Verein «und» das Generationentandem diejenigen Abteilungen der Stadtverwaltung teilgenommen, welche direkt mit Generationen oder dem Thema Generationenmiteinander zu tun haben. Der Austausch hat vieles angeregt, das in die einzelnen Abteilungen mitgenommen werden kann. Für die weiteren Plattformen ist vorgesehen, entsprechend den Themen und Aktivitäten weitere Abteilungen, Institutionen und Organisationen (z.B. Quartierleiste, Kirchgemeinden, Wohn- und Baugenossenschaften) beizuziehen. Die nächste Plattform ist für den 11. Mai 2021 geplant.	grün
	Zweite Phase des Altersleibildes umsetzen	Wie viele andere Bereiche wurde auch die Alterspolitik 2020 geprägt durch die Corona-Pandemie. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und dank grossem freiwilligem Engagement konnten der älteren Bevölkerung in Thun spezielle Hilfsangebote (z.B. Hilfe beim Einkaufen, Fahr- und Lieferdienste, telefonische Beratung) zur Verfügung gestellt werden. Zur Vermittlung und Koordination der Angebote wurde die Corona-Hotline der Stadt Thun aufgebaut und betrieben. Auf der anderen Seite mussten verschiedene Anlässe wie zum Beispiel der Info-Àpéro Freiwilligenarbeit oder die Filmvorführung und Gesprächsrunde zum Thema: «WIE wollen WIR alt werden?» abgesagt werden.	grün
	Arbeits- und Integrationsmassnahmen stärken und ausbauen	Die Angebote der Fachstelle Arbeitsintegration werden gestützt auf die Vorgaben des Gemeinderates und der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern im Jahr 2021 angepasst.	grün
	UNICEF-Aktionsplan «Kinderfreundliche Gemeinde» umsetzen und Folgeaktionsplan erarbeiten	Die Umsetzung des Aktionsplans 2019-2022 ist auf Kurs. Die Rückmeldungen zum Zwischenbericht durch UNICEF Kinderfreundliche Gemeinden ist positiv ausgefallen. Insbesondere der Einbezug von Kindern und Jugendlichen in der OPR sowie die gute Zusammenarbeit der Fachstelle Familie mit den anderen Ämtern der Stadtverwaltung wurde positiv gewertet. In der ersten Hälfte der Legislaturperiode konnten folgende Massnahmen bereits umgesetzt werden: Einführen von offenen Sprechstunden im Rahmen vom Zünikiosk Lerchenfeld (Mn3), Partizipieren an der OPR (Mn 4), partizipative Neugestaltung von Spielplätzen (Mn 5 + 12), Attraktivieren vom Robinsonspielplatz unter Einbezug der Nutzenden (Mn 7) sowie Sicherung eines kindergerechten Durchgangswegs (Mn 11), Ausbau des Angebot an mehrsprachigen Informationen, z.B. Flyer zu den Betreuungsgutscheinen in X Sprachen (Mn 8), Begleiten der Vorbereitungen für das neue Quartierzentrum Lerchenfeld (Mn 13), Anschaffen und Betreiben	grün

		eines mobilen Pumptracks (Mn 14 + 15) sowie eine Evaluation der städtischen familienexternen Betreuung (Mn 16). Aktuell arbeitet die Fachstelle Familie mit der Stadtkanzlei an der Information der Jugendlichen über die Möglichkeit des Jugendvorstosses (Mn 2).	
Die Attraktivität als Wirtschaftsstandort hat sich verbessert.	Wirtschaftsförderung als regionale Aufgabe im Wirtschaftsraum Thun stärken	Die Stärkung der Wirtschaftsförderung als regionale Aufgabe erfolgt über die Geschäftsstelle des Wirtschaftsraumes Thun (WRT). Der Fachbereich Wirtschaft ist für diese Aufgabe verantwortlich. Das Jahr 2020 war geprägt von der Coronavirus-Krise. Der WRT hat neben dem Aufbau des «WRT Coronavirus Portals» auch eine Anzahl von Hilfs- und Unterstützungsprogrammen initialisiert und eingeführt. Hierbei fand ein enger Austausch mit den Wirtschaftsverbänden statt. Die Wirtschaftsförderung als regionale Aufgabe konnte durch die Krise deutlich gestärkt werden. Darüber hinaus konnte das Wirtschaftsinformationssystem (WIS) eingeführt und im letzten Quartal 2020 bereits mit dem ersten Ausbauschritt weiterentwickelt werden. Auf dem Portal «www.wirtschaftsraumthun.ch» stehen alle Informationen gesammelt zur Verfügung.	grün
	Zentrale Ansprechstelle für Unternehmungen etablieren (Unternehmerbüro)	Die zentrale Ansprechstelle für Unternehmungen (Unternehmerbüro) in der Rolle als one-stop-agency wurde weiter sichtbar gemacht. Dies äussert sich einerseits im Ausbau des regionalen Wirtschaftsinformationssystems (WIS) und andererseits an der physischen Erkennbarkeit im Erdgeschoss des Rathauses. Zudem wurde der Kontakt zum Amt für Wirtschaft des Kantons Bern intensiviert. Im Rahmen der Coronavirus-Krise fand ein reger Austausch mit den Wirtschaftsverbänden statt.	grün
	Entwicklung im ESP Thun Nord vorwärts bringen	Das Projekt für die Evaluation eines Entwicklungspartners für das Baufeld B5 auf dem Areal des ESP Thun Nord konnte plangemäss abgeschlossen werden. Mit der Firma Halter AG konnte im Rahmen des Studienverfahrens ein Projektsieger gefunden werden, der einen visionären Vorschlag vorgelegt hat. Die angestrebte Dynamik rund um das Baufeld B5 wurde durch den positiven Entscheid in Sache Bahnhofstestelle Thun Nord schlagartig viel realistischer. Weiterhin führt der Fachbereich Wirtschaft die Geschäftsstelle der einfachen Gesellschaft ESP Thun Nord. Die diesbezügliche Koordination der Interessen und die Führung der Geschäfte laufen gut.	grün
	Angebot an potenziellen Arbeitsflächen erheben und kommunizieren	In Ergänzung zum manuell geführten Verzeichnis von Angebot und Nachfrage im individuellen Bereich wurde das Wirtschaftsinformationssystem (WIS) mit dem regionalen Immobilien-Portal ergänzt. Somit stehen nun sämtliche Angebote an Industrie- und Gewerbeobjekten zentral und für die Gemeinden des Wirtschaftsraumes Thun konfektioniert zur Verfügung. Weiter wurden sämtliche Arbeitszonen aller 13 WRT-Gemeinden in die Plattform integriert und stehen in einer benutzerfreundlichen Übersicht zur Verfügung. Weiterhin werden individuelle Objekte in einem Verzeichnis geführt und gegebenenfalls in die Evaluationsüberlegungen von Unternehmungen eingebracht.	grün

	Betreuungsgutscheine für familienergänzende Kinderbetreuung einführen	Die Vorbereitung zur Einführung der Betreuungsgutscheine am 1. Januar 2021 wurde mit Unterstützung eines externen Büros abgeschlossen. Seit dem 1. Oktober 2020 können beitragsberechtigte Eltern einen Betreuungsgutschein für die Familienergänzende Kinderbetreuung beantragen. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewähren, sind – gestützt auf einen Vergleich mit anderen Städten und aufgrund der Erfahrungen der externen Projektleitung – im Minimum eine Vollzeitstelle für die Administration notwendig. Ab 1. Januar 2021 werden die Betreuungsgutscheine ausbezahlt.	grün
Die Innenstadt ist als Zentrum und Begegnungsort attraktiv.	Massnahmen- und Umsetzungsplan für die Attraktivierung der Innenstadt erstellen	In der ersten Phase des Studienverfahrens zur Attraktivierung der Aussenräume in der Thuner Innenstadt wurden unter Einbezug von Stakeholdern ein Zukunftsbild mit Leitsätzen sowie Themenpläne und ortsspezifische Massnahmen entwickelt. Dies dient in der laufenden Synthesephase als Grundlage für die Erarbeitung eines Handbuchs Attraktivierung Innenstadt sowie als Basis für die Umsetzung erster Massnahmen und Folgeprojekte.	grün
	Neue Fussgängerzone attraktivieren und gemäss ihrer Bedeutung gestalten und erneuern	Basierend auf den Resultaten der Workshop-Phase der Studie zur Attraktivierung Innenstadt wurden erste Konzepte für die Umsetzung vorbereitet und mit der Studie abgeglichen. Dabei standen im Kontext des Ziels 4 / Massnahme 15 die Themenkomplexe «Kulisse Stadtraum» und «Vernetzung und Mobilität» im Vordergrund. Konkret wird der Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume und Verkehrsräume sowie deren Vernetzung mit und innerhalb der Innenstadt ein hoher Stellenwert zugeordnet. Unter Berücksichtigung von Synergien mit bestehenden Aufträgen und Projekten sowie auf Basis der Resultate des Workshopsverfahrens müssen nun Gestaltungsgrundsätze und konkrete Gestaltungsvorschläge für die entsprechenden Räume erarbeitet werden.	grün
	Attraktives und vielfältiges Nutzungsangebot der Innenstadt stärken und entwickeln	Basierend auf den Resultaten der Workshop-Phase der Studie zur Attraktivierung Innenstadt wurden erste Konzepte für die Umsetzung vorbereitet und mit der Studie abgeglichen. Dabei standen im Kontext des Ziels 4 / Massnahme 16 der Themenkomplex «Mensch und Gesellschaft» bzw. «Nutzung und Angebot» im Vordergrund. Auf Planungsebene wurden im Rahmen der Ortsplanungsrevision die Zonen mit Planungspflicht Bälliz und Berntorgasse überarbeitet und die entsprechenden Überbauungsordnungen entworfen.	gelb
Aussenräume und Lebensräume sind aufgewertet.	Zentren der Quartiere und deren öffentliche Räume aufwerten und stärken (Masterplan Quartierzentren und öffentliche Räume für die Areale Siegenthalergut und Bostudenzelg)	Die Zielsetzung wurde konkret in den Arealentwicklungen Siegenthalergut und Bostudenzelg Bläuerstrasse verfolgt. Die Zone mit Planungspflicht Siegenthalergut wurde nach der Mitwirkung angepasst und für die kantonale Vorprüfung vorbereitet. Für das Areal Bostudenzelg Bläuerstrasse wurde der Ideenwettbewerb nach SIA 142 durchgeführt, ein Siegerprojekt juriiert und die Arbeiten zur Überbauungsordnung gestartet.	grün
	Masterplan für	In den Mitwirkungsentwürfen von Baureglement	grün

	Entwicklung der Natur-, Landschafts- und Erholungsräume im Gebiet Pfandern-Buchholz erarbeiten	und Zonenplan (Ortsplanungsrevision) wurde das Gebiet als Landschaftsentwicklungsgebiet ausgewiesen. Im Rahmen der Mitwirkung wurde dies positiv aufgenommen. Die Unterlagen der Ortsplanungsrevision wurden im November dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.	
Die Verkehrssituation hat sich verbessert.	Neues Verkehrsregime in den Normalbetrieb überführen und wo nötig optimieren	Das Verkehrsregime Einbahnverkehr Innenstadt ist seit Juli 2019 in Betrieb und hat die Ziele der Verkehrsentslastung in der Innenstadt erreicht.	grün
	By-pass/flankieren der Massnahmen: Voraussetzungen für Wirkungskontrolle schaffen	2020 wurde ein Konzept für das Verkehrsmonitoring und die Berichterstattung erarbeitet, welches die nötigen Arbeitsschritte für die Realisierung und den Betrieb eines städtischen Verkehrsmessnetzes mit neun Dauer-Messstellen sowie die Erhebung und Auswertung weiterer Verkehrsdaten festhält, welche als Grundlagen für die zukünftigen jährlichen Berichterstattungen dienen werden.	grün
	Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr realisieren	Die Projektbearbeitungen konnten bei allen Projekten sukzessive vorangetrieben werden. Bei mehreren Projekten bestehen Drittabhängigkeiten (z.B. LVV Bahnhof-Selve-Schwäbis, Kettenfähre). In diesen Projekten sind die offenen Fragen und Punkte bekannt, müssen aber weiter geklärt werden, damit die Grundlagen für weitere Entscheidungen durch die Stadt Thun und der Drittbeteiligten (SBB, Gemeinde Steffisburg und Verein Panorama Rundweg) zur Verfügung stehen.	gelb
Thun ist auf dem Weg zur Energiestadt Gold.	Das Mobilitätsmanagement der Verwaltung ökonomisch und energieeffizient entwickeln	Auf Basis einer von unabhängiger Stelle ausgewerteten Befragung zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden der Stadt Thun wurden unter Einbezug aller relevanten Abteilungen Handlungsfelder identifiziert sowie machbare und wirksame Massnahmen für ein energieeffizientes, ressourcenschonendes und sozialverträgliches Mobilitätsmanagement hergeleitet. Für den Abschluss der Phase Analyse und Zielsetzungen liegt ein Zwischenbericht vor, der dem Gemeinderat als Grundlage für die Festlegung der weiteren Stossrichtungen und Massnahmen dienen soll.	grün
	Kommunikation und Kooperation mit Bevölkerung und Wirtschaft zum Thema Energieeffizienz und ressourcenschonendes Verhalten stärken	Mit dem neu erstellten Kommunikationskonzept und dem Jahresprogramm Energiestadt konnten im letzten Jahr trotz den Erschwernissen in Zusammenhang mit COVID – mit Ausnahme einer Fachveranstaltung für Hauseigentümer – alle geplanten kommunikativen Aktivitäten und Veranstaltungen im Rahmen von Energiestadt durchgeführt und die Planung für 2021 eingeleitet werden. So konnten mit finanzieller Beteiligung des Bundes unter anderem die konzeptuellen Grundlagen für eine Netzwerkplattform der regionalen Wirtschaft im Bereich Klima und Nachhaltigkeit in Auftrag gegeben werden. Mit der erstmaligen rein digitalen Durchführung des Mobilitätsapéros mit interaktiver Publikumsbeteiligung wurden wertvolle Erfahrungen in der Durchführung von live gesteuerten Veranstaltungen gesammelt, die künftig für hybride Formate nutzbar sein werden, so dass im Sinne von Smart City dank Streamingtechnologie	gelb

		alle Interessierten und nicht nur geladene Gäste teilnehmen können.	
	Gebäudeenergiestrategie überarbeiten und umsetzen	Die Überarbeitung der Gebäudeenergiestrategie (GES) basiert auf dem Gebäudestandard 2019 von Energiestadt und ist damit in die weiteren Ziele betreffend Energiestadt eingebettet. Ebenfalls wird in der GES 2021 der Umgang mit dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) geklärt. Die Formulierung der aktualisierten Gebäudeenergiestrategie 2021 wurde mit der Fachstelle Umwelt Energie Mobilität und im Amt für Stadtliegenschaften abgestimmt und soll 2021 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden.	grün
Thun hat das Profil als attraktive Stadt am Wasser gestärkt.	Einzigartiger Standort am und im Wasser (Bälliz) in der Kommunikation der Stadt Thun aktiv positionieren	Mit verschiedenen durch die Stadt unterstützten Angeboten und Aktionen wurde Thun als Stadt am Wasser aktiv positioniert (Solarschiff-Shuttle, Flusssurf-Event «RiverSurfJam», begleitetes Aareschwimmen mit Rettungsschwimmern der SRLG). Die Arbeiten für ein Marketingkonzept mit Fokus «Stadt am Wasser» wurden durch die Corona-Pandemie verzögert, werden aber weitergeführt. Bis im dritten Quartal 2021 soll dieses Konzept und die daraus resultierenden Massnahmen inkl. Budget, Ressourcen, Controlling und Terminplan vorliegen.	grün
	Gebiet Schadau (Schloss, Gärtnerei, Thun-Panorama) attraktivieren und schrittweise zu einem vielfältig genutzten, öffentlichen Erlebnisraum entwickeln	In der schrittweisen Entwicklung des Areals der Schadaugärtnerei sollen kuratierte Zwischennutzungen eine wichtige Rolle spielen. Im Frühjahr 2020 haben drei Vereine mittelfristig angelegte Zwischennutzungen im Bereich Garten, Gastro, Kultur und Sport lanciert. Weitere Veranstalter haben auf der Freifläche vielfältige öffentliche Anlässe durchgeführt. Zwischen Juni und November haben rund 80 Veranstaltungen auf dem Areal stattgefunden und für die gewünschte Belebung gesorgt. Die Machbarkeitsstudie zum möglichen Bau eines Kunstmuseums auf dem Areal der Schadaugärtnerei wurde gestartet. Ausserdem wurde die Optimierung der Zugänge zum Areal geklärt und die Erneuerung des Spielplatzes im Schadaupark geplant. Die Optimierung der Zugänge und die Erneuerung des Spielplatzes sollen 2021 realisiert werden.	gelb
	Innovative Kulturprojekte und -formate fördern (z.B. spartenübergreifende und/oder Teilhabe-Projekte)	Die Ausschreibung des zweiten Förderschwerpunktes für «spartenübergreifende Projekte» wurde vorbereitet. Der Zeitpunkt der Ausschreibung ist abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Die Publikation erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021.	grün
Wichtige kommunale Infrastrukturen sind saniert, erstellt oder im Bau.	Eissportzentrum Grabengut sanieren	Im Jahr 2020 wurde das Projekt detailliert ausgearbeitet. Die Zonenplanänderung und die Überbauungsordnung wurden zur Vorprüfung eingebracht.	grün
	Neue Dreifachsporthalle vorwärts bringen	Die kantonalen planrechtlichen Vorgaben wurden geklärt (keine ZPP-Anpassung notwendig). Ein Mobilitätskonzept ist erstellt und Verhandlungen mit der Burgergemeinde für die Übernahme der Parzelle im Baurecht wurden aufgenommen. Die	grün

		wichtigsten Rahmenbedingungen für die Einleitung eines Architekturwettbewerbs sind geklärt.	
	Schulinfrastrukturen modernisieren	Der Gemeinderat hat die Priorisierung der Schulbauprojekte und zweier Verbundprojekte vorgenommen. Die Realisierung des Verbundprojektes Quartierzentrum Lerchenfeld wurde vom Stadtrat genehmigt. Für zwei weitere Projekte wurden die Grundlagen für die Beantragung eines Wettbewerbskredites im Jahr 2021 erarbeitet.	grün
	Neues Krematorium bauen und in Betrieb nehmen	Die Massnahme ist umgesetzt. Am 5. Oktober 2018 fand der Spatenstich für das neue Krematorium statt. Ende 2019 wurde der Rohbau abgeschlossen. Der Einbau der Ofenanlagen startete noch 2019. Im ersten Halbjahr 2020 lag das Schwergewicht auf der haustechnischen Installation und den Ausbauarbeiten. Verzögerungen durch den Konkurs eines wichtigen Unternehmers und verschiedene Ereignisse und Massnahmen aufgrund von Covid-19 haben zu terminlichen Problemen geführt. Diese konnten jedoch mit Verschiebungen innerhalb des Terminplans und Flexibilität der Unternehmer ohne Verschiebung des Übergabetermins an den Betrieb aufgefangen werden. Die Bauabnahmen und die Tests der Gebäudetechnik haben stattgefunden. Die Übergabe vom Bau an den Betrieb erfolgte am 20. Oktober 2020. Die Kremationsöfen wurden in Betrieb genommen und ab 9. November 2020 startete der Teilbetrieb des Krematoriums. Der Vollbetrieb wird im Januar 2021 aufgenommen.	grün
Die regionale Zusammenarbeit ist gestärkt.	Diskussion über Gemeindefusionen im Raum Thun lancieren	Im Berichtsjahr erfolgten verschiedene Absprachen mit dem Kanton (Regierungsstatthalter, Amt für Gemeinden und Raumordnung) zur Abstimmung der Arbeiten und zum weiteren Vorgehen. Unter Federführung des Kantons sollen 2021 im Verwaltungskreis Thun ein Workshop und eine Konsultation bei allen Gemeinden durchgeführt werden. Die Diskussion über Gemeindefusionen wird damit lanciert.	grün
	Regionale Schwimmhalle Heimberg zusammen mit anderen Gemeinden solidarisch unterstützen	Der Entwicklungsraum Thun (ERT) hat einen Kostenteiler für das Ausführungsprojekt erarbeitet. Der Kreis der beteiligten Gemeinden wurde erweitert. Damit reduziert sich der Anteil für die Stadt Thun. Der vom Stadtrat bewilligte Verpflichtungskredit von 150'000 Franken als Anteil an den Projektierungskosten wurde nicht ausbezahlt, weil die Genossenschaft aufgrund der wegen der Coronakrise verfügten vorübergehenden Schliessung des Hallenbades das Projekt vorläufig sistiert hat. Die Genossenschaft wird sich melden, wenn sich die Situation ändert. Der Ball liegt damit im Moment bei der Genossenschaft.	rot
	Informatikdienstleistungen für zusätzliche Gemeinden in der Region erbringen	Die Stadt Thun erbringt seit Juni 2020 die Informatikdienstleistungen für die Gemeinde Spiez. Seit November 2020 wird zudem auch die Informatikdienstleistung der Regionalen Sozialdienste Oberhofen durch die Stadt Thun wahrgenommen.	grün
	Realisierung eines regionalen Sammelhofs durch AVAG unterstützen	Trotz Gutheissung der Beschwerden gegen den geplanten regionalen Sammelhof und der Sanierung der Flugplatzstrasse hält der Gemeinderat am Ziel fest, im Zollhaus einen regionalen Sammelhof zu bauen. Die Mängel im Zonenplan sollen mit der	gelb

		Überbauungsordnung behoben werden, damit auch die Erschliessung gebaut werden kann.	
Thun ist Smart City.	Kohärente und vorwärts gerichtete Strategie zu Smart City Thun erarbeiten	Nach einem erfolgreichen Startanlass, der COVID-bedingt online durchgeführt werden musste und inzwischen von über 1'000 Personen angesehen worden ist, haben die internen Vorarbeiten für den Smart City Strategieprozess begonnen. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe unter Leitung der Vorsteherin Finanzen Ressourcen Umwelt hat an mehreren Sitzungen wesentliche Grundlagen für den Strategieprozess erarbeitet. Infolge der Pandemie und des damit verbundenen Defizits im Budget 2021 hat der Gemeinderat ein Stellenmoratorium beschlossen. Dieses hatte eine Neuorganisation der Fachstelle Umwelt Energie Mobilität zur Folge. Das Thema Smart City wird per Ende 2020 nicht mehr durch eine dafür verantwortliche Person, sondern durch die Fachstelle Umwelt Energie Mobilität insgesamt wahrgenommen. Der Strategieprozess musste den neuen finanziellen und personellen Voraussetzungen angepasst werden und verzögert sich deshalb. Wie in anderen smarten Städten und Regionen wird der 2020 von engagierten Persönlichkeiten gegründete Verein Smart Regio Thunersee im Sinne eines Bindeglieds zwischen Behörden, Wirtschaft und Bevölkerung gestärkt.	rot
	Neuen Webauftritt der Stadt Thun realisieren	Die Webseite ist von der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation einem optischen Refresh unterzogen worden. Ab April 2020 wurde im Hinblick auf den Relaunch eine Anforderungsanalyse durchgeführt. Auf der Grundlage dieser Bedürfniserhebung bei den Stakeholdern wird die Ausschreibung bzw. die Vergabe des Auftrags für Konzeption, Webdesign und Umsetzung der Website vorbereitet. Realistisch ist die Ausschreibung/Vergabe des Auftrags für Konzeption, Webdesign und Umsetzung der Website im Q1/2021, der Start der Konzeptphase in Q2/2021 und der Start der Umsetzung im Q3/2021 mit dem Ziel des Relaunches des neuen Webauftritts im Q2/2022.	grün
	Rasch realisierbare, smarte Massnahmen umsetzen	Mit der geplanten Einführung verschiedener IT-Lösungen von Kinderbetreuungsgutscheinen über Parking-Apps und City-App bis hin zu einem App-basierenden Bike-Sharing System hat sich die Stadt im Berichtsjahr hin zu einer Smart City entwickelt. Sie unterstützt zudem den Kanton aktiv als Pilotgemeinde bei der Entwicklung einer kantonalen Energiedatenplattform, die zum Ziel hat, eine klima-freundliche Energieplanung für Behörden wie auch Unternehmungen bis auf Ebene einzelner Gebäude zu vereinfachen.	gelb
	Chancen für eine emissionsarme City-Logistik zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Logistik ausloten	Die getätigten Abklärungen und Verhandlungen haben ergeben, dass die Handlungskompetenzen der Stadt gering sind, um Massnahmen für eine emissionsarme und smarte Güterlogistik in Kooperation mit der Wirtschaft im Bereich Innenstadt umzusetzen. Einerseits wird der regulative Spielraum im Kurier-, Paket- und Expresslieferungs-bereich durch das Postgesetz eingeschränkt und andererseits ist die Kooperationsbereitschaft der Wirtschaft wegen des hohen Konkurrenzdrucks gering. Zudem dürfen regulative Eingriffe oder	gelb

		auch Anreize die Wettbewerbsfreiheit nicht verletzen. Daher wurde der Fokus auf smarte, vollautomatische und nutzerunabhängige Micro-Hubs gelegt, die eine Bündelung und möglichst emissionsfreie Fahrten in die Innenstadt ermöglichen und die Kosten für die teure letzte Meile senken. Ein entsprechendes Pilotprojekt ist in Planung. Zudem beteiligt sich die Stadt zusammen mit einer regionalen Transportunternehmung und SBB Infrastruktur an einer Pilotstudie im Rahmen eines nationalen Projekts für eine flächen- und energieeffiziente Ver- und Entsorgung urbaner Gebiete.	
	Informatik an der Volksschule erneuern (IVS 3)	Die Realisierungseinheit 2 des Projekt IVS 3 wurde wie geplant umgesetzt. Es wurden rund 1'150 zusätzliche Arbeitsgeräte in Betrieb genommen.	grün